

SCHULDEN- BREMSE

MISSBRAUCH
STRAFBAR

Foto: Marcus Scholz / Fotolia.com

Von Schulden und Bremsen

WER DIE ZECHE ZAHLT

Wenn Gewerkschaften für »Gute Arbeit« beziehungsweise »Gutes Leben« mobilisieren, ist klar: Dies geht nicht allein mit Tarifvertrag oder Betriebsvereinbarungen. Auch die Politik ist gefordert. Dafür brauchen wir einen funktionierenden Sozialstaat und eine gerechte Finanzierung der Staatsleistungen.

Wenn der Staat mehr ausgibt, als er einnimmt, gibt es zwei Möglichkeiten: die Steuern erhöhen und/oder die Ausgaben kürzen. Seit Jahren senkt die Politik aber lieber die Steuern für Reiche und Unternehmen und verursacht damit mehr und mehr Schulden. Zuletzt und immer noch durch die Milliarden, die in der Bankenkrise versenkt werden.

Helfen soll jetzt die sogenannte »Schuldenbremse«, die die Bundesregierung vor einem Jahr

in unser Grundgesetz geschrieben hat. Sie soll die Ausgaben des Staates reduzieren. In den kommenden Monaten und auch Jahren wird sie immense Folgen haben:

Die Regierungen werden Sparprogramme auflegen, Parlamente und Öffentlichkeit werden über die Prioritäten bei den Staatsausgaben streiten. Für uns Gewerkschaften, für Sozialverbände und für soziale Bewegungen stellt sich die Frage: Wer soll die Zeche zahlen? Wer nicht? Und wie mobilisieren wir für einen Sozialstaat, der seinem Namen Ehre macht?

Die kommunalen Regierungen entscheiden zu Lasten der

Lebensqualität und ziehen den normalen Arbeitnehmerhaushalten mehr und mehr Geld aus der Tasche. In unseren Wohnorten verschlechtert sich die Infrastruktur sowohl gesellschaftlich als

auch kulturell:

■ Schulen und Straßen sind marode.

■ Sportanlagen, Freizeiteinrichtungen

und Theater werden geschlossen.

■ Steigende Kinderbetreuungskosten fressen die 20 Euro Kindergelderhöhung wieder auf.

■ Die städtischen Gebühren steigen, während sich die städtischen Dienstleistungen durch Personalabbau verschlechtern.

■ Die Infrastruktur kann nicht durch Neuinvestitionen an die

Entwicklung von Bevölkerung, Verkehr und Wirtschaft angepasst werden.

Wenn wir die Zeche nicht (weiter) zahlen wollen, wenn wir über Finanzierung und Ausgaben des Staates mitbestimmen wollen, müssen wir uns einmischen. Mit dem Blick auf die Kommunalwahl 2011 in Hessen lohnt es, jetzt schon für eine andere Kommunalpolitik zu mobilisieren. ■

Zum Autor



Horst Mathes, Frankfurt, war bis 2008 Leiter des IG Metall-Bildungszentrums in Sprockhövel.

Das DGB-Bildungswerk Hessen hat Bildungsmaterialien mit einem Vorschlag zum Thema entworfen: **»Wir brauchen keine Schuldenbremse – für einen solidarischen Sozialstaat«.** Kostenlos herunterzuladen unter:

▶ www.dgb-bildungswerk-hessen.de/schuldenbremse

Hay: Kampf um eine faire Sanierung

**EIN BETRIEB –
EIN TARIFVERTRAG –
EINE GEWERKSCHAFT**

Seit Wochen kämpfen die Beschäftigten gemeinsam mit IG Metall und Betriebsrat um die Sanierung des Automobilzulieferers in der Nähe von Bad Kreuznach.

Mit ihrer roten Karte haben die IG Metall-Mitglieder am 8. Mai 2010 in der ersten Mitgliederversammlung über das weitere Vorgehen der IG Metall und des Betriebsrats bei Hay entschieden. Breite Zustimmung fanden die Vorschläge der IG Metall und der Technologie-Beratungsstelle Rheinland-Pfalz (TBS).

Nachdem die Gläubigerbanken der Firma einen Großteil ihres Risikos auf eine Millionen-Bürgschaft des Landes Rheinland-Pfalz abwälzen konnten, verlangen sie jetzt erhebliche Zugeständnisse von den Beschäftigten. Der TBS-Geschäftsführer Winfried Ott erläutert: »Die Banken haben klar Position gegen die Belegschaft bezogen. Sie fordern, dass im Betrieb deutlich Druck

auf die Beschäftigten gemacht wird und Beiträge aus ihnen herausgequetscht werden sollen.«

rität innerhalb des Belegschaft wächst. IG Metall-Geschäftsführer Edgar Brakhuis stellt klar:



Beeindruckende Geschlossenheit: Auf der Mitgliederversammlung stimmen die IG Metall-Mitglieder für die Vorschläge der IG Metall und der TBS zum weiteren Vorgehen.

Besonders bringen die Beschäftigten die unverschämten Honorarforderungen der Unternehmensberatung SMP auf die Palme. Sie ist von den Gläubigerbanken beauftragt worden, die Firmensanierung zu begleiten.

Die IG Metallfrauen und IG Metall setzen sich gegen die Gier und Verantwortungslosigkeit der Banker zur Wehr. Die Solida-

»Wir werden uns nicht von gierigen Bankern über den Tisch ziehen lassen und den Standort den Haien vorwerfen. Diese Herren in Nadelstreifen denken nur an ihren eigenen Profit. Die immensen Honorare, die sie einkassieren wollen und sich in damit bereichern wollen, zeugen von Gier und Verantwortungslosigkeit.« ■

FAKTEN

- Knapp jede/r Vierte in Thüringen (18,9%) lebt unterhalb der Armutsgrenze.
- In Rheinland-Pfalz ist aktuell jedes achte Kind unter 15 Jahren von Kinderarmut betroffen.
- In Hessen ist die Zahl der Sozialhilfe-Empfänger/-innen in den letzten vier Jahren um 14% gestiegen.
- Das Saarland ist mit einer Armutsquote von 16,8 Prozent das zweitärmste Bundesland im Westen der Republik.

Neue Saarstahl-Schmiede

Gut zwei Jahre hat es gedauert, bis eines der größten Investitionsobjekte im Saarland abgeschlossen war: Die neue Freiformschmiede »Forge Saar« konnte im Mai in Betrieb genommen werden. 450 Millionen Euro sind in ihren Bau geflossen, nicht weniger als 360 zusätzliche Arbeitsplätze sind dadurch entstanden.

In der neuen Schmiede können einerseits Turbinen und Generatoren für Kraftwerke gefertigt werden, aber auch Bauteile der Ariane-Rakete und Rotoren für Windenergie.

Anschluss zum Weltmarkt. Mit der neuen Schmiedetechnik will das Unternehmen zum international bedeutenden Hersteller aufzurücken. Die Konkurrenz ist überschaubar, nur zwei weitere Anbieter gibt es weltweit. »Die Kunden werden sich die Klinke in die Hand geben«, hieß es von der Saarschmiede. Völklingen wird als idealer Standort gesehen. Mit dem LKW könne man innerhalb von zwei oder drei Tagen 50 Prozent der Maschinenbau-Unternehmen erreichen, die im weltweiten Kraftwerksbau tätig sind. ■

IN KÜRZE

KFZ-Handwerk Thüringen: mehr Geld und Urlaub

Für die Beschäftigten der Thüringer Autohäuser und -werkstätten gilt ab dem 1. Juni 2010 ein neuer Tarifvertrag. Dem entsprechend werden die Entgelttabellen in drei Stufen erhöht: ab Juni 2010 um 1,4 Prozent, ab Januar 2011 um 0,6 Prozent und ab Juni 2011 um weitere 1,5 Prozent. Auszubildende erhalten eine um 10 Euro erhöhte Vergütung. Außerdem steigt der Urlaubsanspruch ab dem Jahr 2012 auf 29 statt bisher 28 Urlaubstage pro Jahr. ■

TERMIN

Die Fachtagung: »Leiharbeit – wie weiter nach der Krise?« findet am 21.

Juni 2010 in Erfurt statt.

Auf dem Programm stehen u.a.: Austausch über Erfahrungen und Handlungsansätze sowie ein Podium mit Thüringer Bundestagsabgeordneten. ■

GLEICHE ARBEIT



GLEICHES GELD

Leiharbeit fair gestalten.

Mehr Informationen zu der Veranstaltung findet Ihr im Internet:

► www.thueringen.dgb.de
→Aktuelles

Impressum

IG Metall Bezirk Frankfurt
Wilhelm-Leuschner-Straße 93
60329 Frankfurt
Telefon 069-6693-3300
Fax 069-6693-3314
E-Mail: bezirk.frankfurt-am-main@igmetall.de

Internet:
► www.igmetall-bezirk-frankfurt.de
Redaktion: Jörg Köhlinger (verantwortlich), Dorothee Wolf

VORGESTELLT

■ Petra Belzer

Positiv denken: Freundlichkeit steckt an, mit guter Laune lassen sich die Aufgaben besser meistern. Diese Einstellung hilft ihr nicht nur als Schatzmeisterin beim Karne-



valsverein K.K. Rot-Weiß 1936 e.V. sondern auch bei der Arbeit als persönliche Mitarbeiterin von Reiner Göbel oder bei der Rechtsberatung im IG Metall-Büro.

Seit 1993 ist sie bei der IG Metall Koblenz. Einmal musste sie eine Massenklage von 54 Kollegen zwei Tage vor Weihnachten einreichen. Oder jetzt wurde einem Kollegen die medizinische Reha abgelehnt, Petra organisierte den Widerspruch – die Reha wurde genehmigt. Sie ist bei jedem Warnstreik auch nachts dabei. Und seit Jahren sorgt sie dafür, dass diese Lokalseite informativ gestaltet wird. ■

Für gleiches Geld

PROMINENTE BEZIEHEN POSITION

Unter der Schirmherrschaft von Norbert Blüm, Herbert Ehrenberg und Walter Riester steht die »Initiative Faire Leiharbeit«.

Mit Briefen hat sich jetzt die Koblenzer IG Metall an Prominente in Politik und Wirtschaft gewandt und um Unterstützung für die IG Metall-Kampagne gegen die Missstände bei der Leiharbeit gebeten. In dem Brief heißt es: »Dumpinglöhne, schlechte Arbeitsbedingungen und der Ausschluss von betrieblichen Zuwendungen – das ist Leiharbeit in Deutschland. Eine skandalöse Bilanz, die deutlich

zeigt: Die aktuellen gesetzlichen Regelungen öffnen Missbrauch Tür und Tor.« Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter seien Beschäftigte zweiter Klasse, denen gleicher Lohn und gleiche Arbeitsbedingungen verweigert werden. Weiter heißt es in dem Brief: »Es ist Zeit, Leiharbeit auf eine neue Grundlage zu stellen. Und dafür hoffen wir auf Ihre Unterstützung.« ■



Prominenz am Stand der IG Metall am 1. Mai: Als zweite Amtshandlung führte der neue Koblenzer Oberbürgermeister Professor Joachim Hofmann-Göttig (Zweiter von rechts) Gespräche mit der IG Metall und dem DGB. Höhepunkt am 1. Mai waren die Protestaktionen der IG Metall-Jugend gegen die geplante Kopfpauschale, die zur Entsolidarisierung im Gesundheitswesen führen würde.

NOCH PLÄTZE FREI

■ Seminar für neu gewählte Betriebsräte

Bei dem Seminar am

■ **28. bis 30. Juni** sind noch wenige Plätze frei. Bitte jetzt bei der IG Metall Koblenz anmelden.

TERMINE

■ **16. Juni: Delegiertenversammlung**, Bezirksleiter Armin Schild ist zu Gast.

■ **19. Juni: Samstagsworkshop**, Thema Kurswechsel.

■ **25. September: Riverboat-Shuffle**, Fahrt auf dem Rhein mit Musik und Bolognese.

ZWISCHENBILANZ

Bei den Betriebsratswahlen in der Region Koblenz sind bisher 257 Betriebsräte gewählt worden, davon 84 erstmals. 89,1 Prozent der Gewählten sind IG Metall-Mitglieder.

Bei TRW in Koblenz wurde ein neuer Betriebsrat gewählt

Sechs Listen traten zur Wahl an: Neuer Vorsitzender ist Erdal Tahta, neuer Stellvertreter ist Karl-Josef Mahlberg.

Alle Mitglieder des TRW-Betriebsrats sind in der IG Metall. Bei der Bildung der neuen Ausschüsse am 22. April wurde besonders darauf geachtet, dass alle Listen gleichermaßen berücksichtigt sind.

»Wir wollten ein deutliches Zeichen setzen, dass jede Wählerstimme zählt und sich sowohl im Betriebsrat als auch in den



Der neue TRW-Betriebsratsvorsitzende Erdal Tahta.

Ausschüssen wieder findet«, betont der neue Vorsitzende.

Er dankt ausdrücklich der bisherigen Betriebsratsvorsitzenden Elvira Jung, die in den vergangenen 16 Jahren die Unternehmenskultur maßgeblich prägte. Der Standort sicherungsvertrag hat die Arbeitsplätze bei TRW in der Wirtschaftskrise erhalten: Investitionen

wurden festgeschrieben, die tariflichen Standards und die Ausbildungsquote abgesichert.

Schwerpunkte der Arbeit. Inhaltlicher Schwerpunkt des neuen Betriebsrats bleibt Era, obwohl es für viele bereits abgeschlossen sei. Aufgrund der wachsenden Arbeitsaufgaben, der Veränderungen in den Prozessen und infolge des fortgesetzten Produktwandels bleibt Era ein Dauerthema: Arbeitsplatzbeschreibungen und entsprechende Entgelteinstufungen müssen von Fall zu Fall angepasst werden. Ein weiteres wichtiges Thema sind die neuen Schichtsysteme, die wegen des Anziehens der Produktion notwendig würden. Hierbei werde sich der Betriebsrat für Arbeitszeiten ein-

setzen, die eine angemessene Balance zwischen Arbeit und Familie gewährleisten.

Auch das Thema Leiharbeit bleibt aktuell: Der Betriebsrat fordert gleiches Geld für gleiche Arbeit und mehr Vollzeitstellen. Und die Azubis müssen übernommen werden.

Im Engineering-Bereich wäre ein höherer gewerkschaftlicher Organisationsgrad wünschenswert, um Ungerechtigkeiten abzubauen.

Das Wichtigste ist für Erdal Tahta Offenheit, Kommunikation und persönliche Präsenz vor Ort. »Das ist der Schlüssel zum Erfolg«, betont Erdal Tahta. Sein Motto als neuer Betriebsratsvorsitzender: »Tue Gutes und rede darüber«. ■

Impressum

IG Metall Koblenz
Moselring 5 - 7
56068 Koblenz
Telefon 0 261-91517-0
Fax 0 261-91517-20
E-Mail:
koblenz@igmetall.de

Internet:
► www.igmetall-koblenz.de
Redaktion: Reiner Göbel (verantwortlich), Petra Belzer

TERMINE

■ 16. bis 18. Juni

Klausurtagung Ortsvorstand Wirges

■ 17. Juni

Sitzung Ortsvorstand

■ 17. Juni

Jahresfahrt des Rentner-Arbeitskreises Wissen nach Opel Rüsselsheim

Seminartermin für erstmals gewählte Betriebsrätinnen und Betriebsräte

Die Verwaltungsstelle bietet für alle erstmals gewählten Betriebsratsmitglieder eine zweieinhalbtägige Schulung an:

■ 28. bis 30. Juni

Beginn: 28. Juni, 9 Uhr

Ende: 30. Juni, 12 Uhr

■ 30. Juni bis 2. Juli

Beginn: 30. Juni, 14 Uhr

Ende: 2. Juli, 12 Uhr

Tagungsort: Hotel Landhaus »Krombach«, 57578 Elkenroth. Hier sollen allen erstmals gewählten BR-Mitgliedern die Grundlagen der Betriebsratsarbeit vermittelt werden. Anmeldungen nimmt die Verwaltungsstelle entgegen. ■

IN KÜRZE

■ Schwerbehinderten-Wahlen

Im Herbst 2010 sind die Wahlen zur Schwerbehindertenvertretung in den Betrieben. Nähere Informationen erhalten die Betriebsräte in den nächsten Tagen. ■

Impressum

IG Metall Betzdorf
Moltkestraße 25
57518 Betzdorf
Telefon 027 41 – 97 61-0
Fax 027 41 – 97 61-50
E-Mail:
betzdorf@igmetall.de

Internet:
● www.igmetall-betzdorf.de
Redaktion:
Leonhard Epping (verantwortlich), Claudia Schuhen

Erfolg bei Betriebsratswahlen

85 PROZENT WAHLBETEILIGUNG

Die IG Metall Betzdorf zieht eine gute Zwischenbilanz. Mehr als die Hälfte der Betriebsratswahlen ist ausgewertet. Der Trend zeigt einen schönen Erfolg der IG Metall.

Bei den bisher vorliegenden Ergebnissen der Betriebsratswahlen zeichnet sich eindeutig ein positives Ergebnis für die IG Metall Betzdorf ab. Bis Redaktionsschluss lagen 28 Ergebnisse aus den Betrieben vor.

Von den 165 gewählten Betriebsräten sind 85 Prozent in der IG Metall organisiert.

Erfreulich ist, dass ein Drittel der gewählten Interessensvertreter erstmals ihre Aufgabe als Betriebsrat wahrnimmt. »Betriebliche Mitbestimmung bewährt sich gerade jetzt in der Krise«, betont

Leonhard Epping, Erster Bevollmächtigter. Eine hohe Wahlbeteiligung stärkt den Betriebsräten

den Rücken und hilft bei der Durchsetzung der Arbeitnehmerinteressen. ■



Der neu gewählte Betriebsrat der Firma Pintsch-Bubnzer, Kirchen-Wehbach, Betriebsratsvorsitzender Alfred Grimm, Dritter von rechts



Die neugewählte Betriebsratsvorsitzende Martina Schütz (Fünfte von links) mit ihrem Betriebsrat, Firma Mubea, Daaden-Weitefeld



Betriebsrat von Alho Systembau Friesenhagen mit ihrem Vorsitzenden Berthold Fuhr (Vierter von rechts)



Bruno Köhler, rechts, mit seinem Betriebsrat in der Firma Federal-Mogul, Herdorf



Betriebsratsvorsitzender Gerardo Tullimiero mit seinem Betriebsrat der Firma Rexnord, Betzdorf

IG Metall-Jugend ist fit für die Zukunft

Die JAV-Vertretungen trafen sich jetzt auf der Jugendburg Freusburg zu einer dreitägigen Schulung. Claif Schminke referierte über die Grundlagen der JAV-Arbeit. Die Themenpalette reichte von der »Übernahme« nach der Ausbildung bis hin zur Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat.

Michael Holtinghausen vom DGB Koblenz stellte den Jugendlichen das Projekt für mehr Demokratie und Courage an den Schulen vor. Alle Teilnehmer waren sich einig, dass in den drei Tagen wichtiges Handwerkszeug für die tägliche JAV-Arbeit vermittelt worden ist. ■



Teilnehmer der JAV-Schulung mit Claif Schminke und Michael Holtinghausen

IN KÜRZE

Eiszeit für die junge Generation – NICHT MIT UNS!

In der Nacht zum 1. Mai nutzten einige Mitglieder des Ortsjugendausschuss Mainz-Worms und Darmstadt die Gelegenheit, die Mainzer Innenstadt mit »Static Stickern« zu dekorieren. Das Ergebnis konnte sich sehen lassen und führte zu anregenden Diskussionen mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern auf der örtlichen 1. Mai-Kundgebung. Darüber hinaus wurden unter dem Motto »Eiszeit für die Junge Generation« auf großen (Eis)Würfeln und Wassereisflyern frostige Fakten zur



Lage und Perspektive der jungen Generation präsentiert und laustark dagegen Position bezogen. Viele Gespräche mit interessierten Passanten rundeten die Jugendaktion ab. ■

Impressum

Impressum
IG Metall Darmstadt
Rheinstraße 50
64283 Darmstadt
Telefon 0 61 51-3 66 70

IG Metall Mainz-Worms
Kaiserstraße 26-30
55116 Mainz
Telefon 06131-270780

Redaktion: Armin Groß (verantwortlich), Holger Hammer-Huhn

Neues Führungsduo bei Opel

BESTES WAHLERGEBNIS

Der Betriebsrat bei Opel in Rüsselsheim hat sich konstituiert. Klaus Franz und Petra Deichmann sind das neue Führungsteam an der Spitze der Arbeitnehmerinnen- und Arbeitnehmervertretung.

Mit der Betriebsratswahl 2010 erreichte die Liste der IG Metall bei Opel ihr bisher bestes Wahlergebnis seit 1945. Bei einer Steigerung der Wahlbeteiligung um 10,2 Prozentpunkte auf 76 Prozent hat die IG Metall-Liste 86,6 Prozent der Stimmen bekommen. Die Metallerinnen und Metaller haben so 37 von 41 Mandaten in dem neu gewählten Gremium. Damit wurde der Listenführer Klaus Franz und die bisherige Arbeit der IG Metall-Betriebsräte deutlich bestätigt. Aufgrund der Politik, für die Kollege Franz steht, sein Engagement um das Überleben des Unternehmens sowie die Unterstützung der IG Metall-Betriebsräte und den Vertrauensleuten, konnte dieses historische Ergebnis erreicht werden.

Starke IG Metall. Damit ist der Grundstein gelegt, auch in Zukunft mit einer starken Interessensvertretungspolitik für die Belegschaft und die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens handlungsfähig zu sein.

Als gelernter Drogist trat Franz 1975 in die Adam Opel AG ein und arbeitete dort in der Lackiererei. Seit 1981 gehört Klaus



Petra Deichmann, neue stellvertretende Vorsitzende und Klaus Franz, alter und neuer Betriebsratsvorsitzender

Franz dem Betriebsrat des Unternehmens an. 1995 wurde er zum stellvertretenden Betriebsratsvorsitzenden, im Jahr 2000 erstmals zum Betriebsratsvorsitzenden gewählt. Der Kollege Franz ist gleichzeitig Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats Opel sowie des europäischen Arbeitnehmerforums.

Zur neuen stellvertretenden Vorsitzenden des Opel-Betriebsrats wurde Petra Deichmann gewählt. Kollegin Deichmann hat 1981 ihre Ausbildung bei Opel abgeschlossen und war anschließend in verschiedenen Abteilungen des Technischen Entwicklungszentrums tätig. Seit 1992 ist sie Mitglied des Betriebsrats, seit 1999 ist sie im geschäftsführenden Ausschuss verantwortlich für Personalplanung, Insourcing und Be-

rufsbildung. Petra Deichmann ist die erste stellvertretende Betriebsratsvorsitzende in einem Automobilunternehmen in Deutschland.

Wie schon in der Vergangenheit wird auch in Zukunft Nicole Mey als Leiterin des Vertrauenskörpers eine wichtige Rolle einnehmen.

Dem geschäftsführenden Ausschuss gehören weiterhin Dr. Wolfgang Schäfer-Klug, Jürgen Schaffner, Peter Klein, Karl-Heinz Seib, Armin Herber, Bernd Liebe, Dagmar Losert, Robert Holzer und Reiner Lunkenheimer an.

Insgesamt hat sich mit diesem Team, allen gewählten 37 IG Metall-Betriebsräten und den Vertrauensleuten bei Opel eine kompetente und durchsetzungsfähige Interessensvertretung bei Opel gebildet. ■

Tarifbindung wiederhergestellt

Betriebsbedingte Kündigungen sind bei Precision Mechatronics (Filmindustrie) ausgeschlossen.

Nach einigen – teilweise sehr schwierigen – Verhandlungstagen und der Vorarbeit einer »technischen Kommission« ist am 28. und 29. April der Durchbruch geschafft worden. Am Ende der beiden Verhandlungstage lagen unterschreibereife Tarifverträge auf dem Tisch. Es gibt einen Anerkennungstarifvertrag, der alle Tarifverträge der hessischen Metall- und Elektroindustrie bei Precision Mechatronics

zur Anwendung bringt. Weiterhin wird es einen Ergänzungstarifvertrag geben, der zeitlich befristet bis Ende 2010 Einkommensreduzierungen der Beschäftigten vorsieht. Diese Kostenreduzierung ist – wie in der metall-Ausgabe April berichtet – bedingt durch die schwierige Situation der amerikanischen Filmindustrie in 2009 leider unumgänglich gewesen. Als Ausgleich dafür steht die dauerhafte Aner-

kennung der Flächentarifverträge, die unmittelbar ab Mai 2010 eine Engelterhöhung um 4,2 Prozent mit sich bringt.

Als Kompensation für den Verzicht auf Weihnachts- und Urlaubsgeld wird es eine Einmalzahlung in Höhe von 1200 Euro geben. Für die Laufzeit der abweichenden Regelungen sind betriebsbedingte Kündigungen ausgeschlossen. ■

Gute Zeiten – Schlechte Zeiten?

BETRIEBSRÄTE MISCHEN SICH EIN

Die Auftrags- und Beschäftigungssituation in den Betrieben stellt sich im Frühjahr 2010 höchst unterschiedlich dar. Besonders im Maschinenbau ist die Lage weiterhin angespannt.

Bei Fleissner in Egelsbach rollt die nächste Entlassungswelle, ein Sozialplan wurde vereinbart. Bei Esab in Karben sollen 110 von 220 Beschäftigten gehen. In anderen Betrieben boomt die Leiharbeit. metall hat in einigen Betrieben nachgefragt:



Siggi Koch, Betriebsratsvorsitzender des Siemens Schaltanlagenwerks:

»Die Auftragslage im Schaltanlagenwerk ist sehr gut. Die Zahl der

Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter ist wieder sprunghaft angestiegen. Dies gibt dem Betriebsrat wieder mehr Möglichkeiten, Druck aufzubauen, dass befristete Arbeitsverträge in unbefristete umgewandelt werden. Darüber hinaus geht es auch darum, den Leiharbeits-Kolleginnen und -Kollegen eine Perspektive auf Festeinstellung bei Siemens zu geben. Wer kämpft, kann gewinnen.«



Michael Iglhaut, Betriebsratsvorsitzender von Continental Teves:

»Teves ist aus der Kurzarbeit raus. Sie wurde vom Unternehmen in der Hauptverwaltung vor allem zur Kostensenkung durchgedrückt. Die Arbeit wurde nicht weniger. Deshalb sind wir froh, dass das vorbei ist. Conti in Rödelheim steht insgesamt gut da.«



Recep Akbas, Betriebsratsvorsitzender von AVO Carbon Germany:

»Wir waren einer der ersten Betriebe, die Kurzarbeit eingeführt haben (November 2008). Als Zulieferer der Automobilzuliefererindustrie haben wir inzwi-

schen eine super Auftragslage und zusätzliche Aufträge aus dem Konzern aus Frankreich bekommen. Jetzt fehlt es nicht nur an qualifiziertem Personal, sondern es gibt auch Platzprobleme. Der Anteil der Leih-Kolleginnen und -Kollegen an der Gesamtbelegschaft wird immer größer und beträgt bereits mehr als ein Drittel der Gesamtbelegschaft.

Mühsam kämpfen wir als Betriebsrat um die Umwandlung in Arbeitsverhältnisse bei uns und versuchen eine entsprechende Betriebsvereinbarung abzuschließen.«



Thomas Ott, Betriebsratsvorsitzender der Firma Kratz:

»Unsere Krise war die Insolvenz im Juli 2009, im März 2010 sind wir von einem Mitbewerber übernommen worden. Fast zwei Drittel der Arbeitsplätze konnten erhalten werden. Die zu entlassenen Kollegen wurden für ein Jahr in eine Transfergesellschaft überführt. Jetzt geht es mit neuer Hoffnung in die Zukunft.«



Susanne Nagel, Betriebsratsvorsitzende von ABB Alzenau:

»Die Produktion von Temperatur- und Durchflussmesstechnik von ABB in Alzenau soll eingestellt und in die Werke Göttingen und Minden verlagert werden.

Dagegen kämpfen wir seit Oktober letzten Jahres. Anfangs sollten 177 in Alzenau ihren Arbeitsplatz verlieren, unsere Gegenwehr hat zu einer Verminderung geführt, aber es sind immer noch 136.

Die Arbeitsplätze sollen in Alzenau gestrichen werden, obwohl offensichtlich ist, dass das Konzept von ABB, die Produktion in Göttingen und Minden fortzuführen, nicht funktionieren kann, weil keiner dorthin umziehen wird.

Das ist ein Irrsinn, der auf unserem Rücken durchgezogen werden soll. Dagegen werden wir uns weiter mit aller Kraft wehren.«

»Bei uns ist die Kurzarbeit bis En-



Nurgül Schabe, Continental Karben, Mitglied des Ortsvorstands:

de 2010 verlängert worden. Mit dem Verzicht auf die Hälfte unseres Urlaubs- und Weihnachtsgeldes und einiges mehr haben wir bereits im letzten Jahr einen Ausschluss betriebsbedingter Kündigungen »erkauft«. Da sich nicht genug »Freiwillige« für Aufhebungsverträge finden, soll es jetzt eine Transfergesellschaft geben. Die Unruhe im Betrieb ist ziemlich groß.« ■

TERMINE

■ 16. Juni, 16 Uhr

Delegiertenversammlung
DGB-Haus Frankfurt
Wilhelm-Leuschner-Str. 69
60329 Frankfurt

■ 22. Juni, 14.30 Uhr

»Sozialpolitik in Frankfurt«
Referent: Dr. Jürgen Richter,
AWO
IG Metall Vorstand
Main Forum K 1
Wilhelm-Leuschner-Str. 79
60329 Frankfurt

Impressum

IG Metall Frankfurt am Main
Wilhelm-Leuschner-Str. 69-77
60329 Frankfurt
Telefon 069 – 24 25 310
Fax 069 – 24 25 31 42

Internet:

► www.igmetall-frankfurt.de

Redaktion:

Katinka Poensgen
(verantwortlich)

Die Presse schweigt

**BETRIEBSRAT
WURDE GEWÄHLT**

Auch vor dem Landesarbeitsgericht (LAG) scheiterte die Geschäftsleitung von ABB in Friedberg.

Der Versuch, einen unbequemen, selbstbewussten Interessenvertreter der Beschäftigten mit einer Einstweiligen Verfügung los zu werden und dadurch den eingeleiteten Wahlvorgang zu verhindern, scheiterte auch in der zweiten Instanz vor dem Landesarbeitsgericht (LAG) in Frankfurt kläglich.

Der Arbeitgeber von ABB in Friedberg versuchte mit einer einstweiligen Verfügung, die vom Betriebsrat eingeleitete Betriebsratswahl zu stoppen.

Bereits das Arbeitsgericht in Gießen hatte die Klage des Arbeitgebers abgewiesen. Die Richterin Frau Pairan erklärte deutlich:

»Alleine das Ansinnen der ABB-Mitarbeiter, den Wahlvorstand zu fragen wie viele Wahlvorschläge (Listen) eingegangen sind, ist unlauter.«

Rainer Gotthardt von der IG Metall Mittelhessen ist froh, dass in Friedberg trotz massiver Einflussnahme inzwischen gewählt werden konnte.

Zur gleichen Zeit, als das Landesarbeitsgericht über das Eilverfahren entschieden hat, wurde in Friedberg bei ABB unter mehr als denkwürdigen Bedingungen abgestimmt.

Nach dem Scheitern von ABB

vor dem Arbeitsgericht in Gießen haben unter anderem E-Mails in der Firma die Runde gemacht, in denen zum Boykott der Wahl oder zur ungültigen Abgabe der Stimmzettel aufgerufen wurde.

»Das ist unmittelbare Beeinflussung der Wähler bei ABB in Friedberg«, sagte Rainer Gotthardt. Diejenigen, die diese Hetzjagd auf Betriebsverfassungsorgane losgetreten haben, müssen damit rechnen, dass sie dafür auch zur Verantwortung gezogen werden: Der IG Metall liegt eine große Anzahl an Beweismitteln vor.

Das LAG wies sogar darauf hin, dass im Falle einer Wahlanfechtung die Zeugen ihre Aussagen vor Gericht unter Eid aussagen müssten. Anschließend beschrieb der Richter ausführlich, was eine Falschaussage, die unter Eid abgegeben wird, für Konsequenzen hat.

Was wollte der Richter den Anwesenden wohl damit sagen?

Das Ziel, einen »unbequemen« Betriebsrat zu verhindern, ist auf jeden Fall nicht erreicht worden. Ob der Schuss für ABB

gar nach hinten losgeht, wird sich zeigen.

Sicher ist, dass in den kommenden vier Jahren in Friedberg ein Betriebsrat aktiv sein wird, der die Interessen der Menschen höher bewertet als die Gewinnabsichten eines Großkonzerns. Dennoch eröffnet sich in Anbetracht dieser massiven Einflussnahme der Geschäftsleitung von ABB die Frage: »Was hat ABB mit dem Standort in Friedberg vor, wenn solch massive und unfaire Vorgehensweisen eingeschlagen werden?«

Müssen wir da noch ganz andere, gravierendere Einschnitte befürchten als den Personalabbau der letzten Monate?

Schließlich wird in Friedberg gerade für die Industriebereiche gearbeitet, die von der Krise be-

sonders betroffen sind.

In Anbetracht dieser eher trüben Aussichten ist es gut zu wissen, dass mit den gewählten Kolleginnen und Kollegen ein kampferprobtes und vor allem entschlossenes Betriebsratsgremium gewählt wurde. ■



1. Mai 2010 in Mittelhessen



So sehen Gewinner aus

Das diesjährige Volleyballturnier der IG Metall-Jugend Mittelhessen war ein toller Erfolg. Aus vielen Betrieben der Region kamen Mannschaften zusammen, um einen der begehrten Pokale zu gewinnen. Diesjähriger Turniersieger ist das Team von Buderus Schleiftechnik in Aßlar (im Bild). Ein besonderer Dank gilt den Kolleginnen vom Ortsfrauenausschuss, die unser Turnier mit Kuchen und Nuss-ecken unterstützten. ■

Impressum

IG Metall Mittelhessen
Cranachstraße 2
35396 Gießen
Telefon 06 41 – 932 17-0
Fax 06 41 – 932 17-50
E-Mail:
mittelhessen@igmetall.de

Internet:
► www.igm-mittelhessen.de
Redaktion:
Heinz Schütte-Schrage (verantwortlich), Birgit Swoboda

IN KÜRZE

Einladung

■ Kick-off Veranstaltung

»Gute Arbeit im Büro«

Montag, 28. Juni, 18 bis 20 Uhr, Verdi Bildungszentrum, Gladenbach, Schloss-Straße 33.

Referenten: Thomas Veit, Arbeits- und Gesundheitsschutz von der Vorstandsverwaltung Frankfurt am Main und Matthias Holm, IGP – Institut für Gesundheitsförderung und Personalentwicklung.

Eingeladen sind alle technischen und kaufmännischen Angestellte, Betriebsräte, Vertrauensleute und interessierte Mitglieder. Anmeldung: herborn@igmetall.de bis zum 20. Juni. Ansprechpartnerin: Andrea Theiß, Andrea.Theiss@igmetall.de

DANKE

Am 1. Juni 1970 begann Ursula Berns, damals 17-jährig,

ihre Tätigkeit in der Verwaltungsstelle Herborn. In 40 Jahren hat sie in ihrer Arbeit als Verwaltungsangestellte wesentlich zu einer guten Entwicklung bei-

getragen. Sie hat das Büro organisiert und war Ansprechpartnerin für viele Kolleginnen und Kollegen.

Liebe Ursula, wir bedanken uns auch auf diesem Weg ganz herzlich bei dir. Herzlichen Dank für deine lange, erfolgreiche und kollegiale Arbeit im Interesse von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern und der IG Metall. ■

Impressum

IG Metall Herborn
Walther-Rathenau-Straße 55
35745 Herborn

Redaktion
Hans-Peter Wieth (verantwortlich), Bernd Weise, Andrea Theiß, Harald Serth

Gute Arbeit im Büro

PROJEKT STARTET IM JUNI

Die Initiative der Verwaltungsstelle Herborn »Gute Arbeit an Dill, Westerwald und Hinterland« wird fortgesetzt.

Die große Bedeutung des Themas psychische Gesundheit wird deutlich in den aktuellen Gesundheitsreports der Krankenkassen. Titel wie »Kundenkompass Stress« (Techniker Krankenkasse) oder »Doping am Arbeitsplatz« (DAK) unterstreichen, dass sich die verschlechterte Arbeitsqualität nicht nur in geringerer Arbeitszufriedenheit zeigt sondern auch in

mangelndem Wohlbefinden und zunehmenden gesundheitlichen Beschwerden. Diese Probleme betreffen Ingenieure und Techniker ebenso wie kaufmännische Angestellte im Büromanagement und in der Sachbearbeitung.

Unsere Verwaltungsstelle wurde als Projektverwaltungsstelle für die Initiative »Gute Arbeit im Büro« ausgewählt. In den

nächsten 15 Monaten werden wir das Thema nun verstärkt in zwei Betrieben mit den Beschäftigten diskutieren. Wir wollen die spezifischen Belastungen im indirekten Bereich ermitteln und gemeinsam mit den Beschäftigten Lösungen diskutieren, die im Sinne von guter Arbeit wirken.

Die Auftaktveranstaltung ist am 28. Juni (siehe Kasten links). ■

Sell in Herborn: Verkaufen – aber nicht um jeden Preis

Mehr Information und Beteiligung beim anstehenden Verkauf der Sell GmbH fordern Betriebsrat, IG Metall Herborn und Belegschaft. »Wir wollen nicht vom Regen in die Traufe kommen«, erklärt Betriebsratsvorsitzender Gerd Spellerberg: »Wir wollen wissen, wer Sell kauft und wie das Zukunftskonzept des Investors aussieht.« Beim Unternehmensverkauf darf es nicht nur um den höchsten Preis für die Royal Bank of Scotland (RBS) gehen, die Inte-

ressen der Beschäftigten müssen gleichwertig berücksichtigt werden. »Wir wollen nachhaltige Sicherheiten für die heutigen Standorte und Arbeitsplätze, Produktionsverlagerungen verhindern und vor allem eine solide Unternehmensfinanzierung mit Zukunftsinvestitionen gesichert sehen. Eine mit hohen Krediten finanzierte Übernahme durch Finanzinvestoren ist das Letzte, was Sell gebrauchen kann«, ergänzt Hans-Peter Wieth, Erster Bevoll-

mächtigter. Dem Management und der RBS wurden Forderungen übermittelt und deutlich gemacht, dass ein Konflikt droht, wenn es nicht zu klaren Vereinbarungen kommt. Nach anfänglicher Verweigerungshaltung kam kurz vor Redaktionsschluss Bewegung in festgefahrene Positionen. Schriftlich erklärte sich das Management bereit, die Arbeitnehmervertretung »weit über die gesetzlichen Bestimmungen hinaus zu informieren und zu beteiligen«. ■

Bosch-Sozialplan

Hartnäckigkeit zahlt sich aus.

Vor rund elf Monaten verkündete die Geschäftsleitung von Bosch Thermotechnik die Schließung der Stahlheizkesselfertigung und den Abbau von bis zu 120 der insgesamt zirka 400 Arbeitsplätze.

Nach monatelangen Verhandlungen wurde Ende April ein Verhandlungsergebnis erzielt, das sich sehen lassen kann. Zwar konnte die Schließung des Produktbereichs nicht verhindert werden, allerdings werden nur noch maximal 78 Arbeitsplätze abgebaut. In dieser Zahl enthalten sind bis zu 28 mögliche Verset-

zungen in andere Bosch-Werke und ein Ausschluss von betriebsbedingten Kündigungen mindestens bis 31. März 2011. Außerdem gibt es darüber hinaus für über 300 Beschäftigte eine Standort- und Beschäftigungssicherung bis zum 30. Juni 2013 und Investitionen in die Zukunft des Standorts. Darüberhinaus werden bisher fremd bezogene Produkte in Zukunft im Werk Eibelshausen gefertigt werden. Der Personalabbau erfolgt im Rahmen eines hervorragend ausgestatteten Sozialplans und durch verschiedene Vorruhestandsregelungen sowie einer Qualifizierungsgesellschaft. »Materiell ist dies einer der besten Sozialpläne, die es in der Region je

gab, allerdings wäre uns kein Sozialplan lieber gewesen«, erklärten Betriebsratsvorsitzende Angelika Manlik und Hans-Peter Wieth, Erster Bevollmächtigter. ■



1. Mai 2010: Hunderte besuchten die Woche der Arbeit und gestalten den »Tag der Arbeit« zu einem politischen Höhepunkt mit den Rednern Landrat Wolfgang Schuster und Hans-Peter Wieth.

Leiharbeit: So gehts nicht weiter!

**IG METALL AKTIV
IM BETRIEB**

Die IG Metall will die Leiharbeit begrenzen. Wo sie dennoch zum Einsatz kommt, soll gleicher Lohn für gleiche Arbeit gezahlt werden. Dafür wollen sich nordhessische Betriebsräte einsetzen. Denn Verbesserungen für Leiharbeiter sind bitter nötig.

Die Zahl der Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter wächst unaufhörlich. Was die Arbeitgeber ganz beiläufig »strukturelle Personalanpassung« nennen, ist für die IG Metall ein übler Zustand, für den auch die Politik verantwortlich ist. »Wenn der Gesetzgeber nicht wieder einen Riegel vorschiebt, dann werden immer mehr Stammbeschäftigte durch Leiharbeiter ersetzt werden«, sagt IG Metall-Sekretärin Christine Brodde.

Denn Schritt für Schritt hatte der Gesetzgeber in den letzten Jahren die Richtlinien für die Leiharbeit verwässert. Die IG Metall will nun mit ihrer Initiative »Gleiche Arbeit – Gleiches Geld« gegensteuern. Nicht nur politisch, sondern

auch durch ganz konkrete Verbesserungen für die Leiharbeiter: Bei einer Arbeitstagung der IG Metall haben im Mai rund 25 nordhessische Betriebsratsvorsitzende beschlossen, Betriebsvereinbarungen und Tarifverträge so zu gestalten, dass die Einkommen der Leiharbeiter an die der Stammbeschäftigten angeglichen werden.



Christine Brodde

Der Betriebsrat des Volkswagenwerks in Baunatal hat sich ebenfalls gegen die Ausweitung von Leiharbeit

Unter starkem Druck. Der Betriebsrat des Volkswagenwerks in Baunatal hat sich ebenfalls gegen die Ausweitung von Leiharbeit

ausgesprochen. Die von Leiharbeit betroffenen Kolleginnen und Kollegen stünden unter einem »höllichen Druck«, weil ihre Arbeitsverträge immer wieder ausliefen, sagt die stellvertretende Betriebsratsvorsitzende



Erol Bektas

Renate Müller.

Dass Betriebsräte tatsächlich etwas für die Leiharbeiter erreichen können, hatte noch vor Beginn der Wirtschaftskrise der Betriebsrat von Continental Automotive in Bebra gezeigt. Er konnte für rund 70 Leiharbeiter einen Lohnzuschlag von 30 Prozent

erstreiten. Aktuell setzt sich der stellvertretende Betriebsratsvorsitzende Erol Bektas zusammen mit seinen Kollegen dafür ein, dass sein Unternehmen eine Betriebsvereinbarung zur Leiharbeit abschließt. Solange die fehlt, soll es bei Continental einfach gar keine Leiharbeit geben, sagt Bektas.

Unterschriftenaktion. Derweil sammelt die IG Metall Unterschriften für eine Begrenzung der Leiharbeit und das Prinzip »Gleicher Lohn für gleiche Arbeit«. Außerdem soll die Leiharbeitsgesetzgebung an europäische Standards angepasst werden. Da hinkt die Bundesrepublik nämlich meilenweit hinterher. ■

IM NETZ

Gutschein als Geschenk: Jetzt Mitglieder werben!

Wer jetzt ein neues Mitglied für die IG Metall gewinnt, der stärkt nicht nur unsere Gemeinschaft, sondern bekommt auch einen Gutschein im Wert von 15 Euro. Einzulösen etwa für Kinokarten oder Elektronikartikel. Alle Infos gibt es im Netz unter www.igmetall-nordhessen.de. ■

Impressum

IG Metall Nordhessen
Spohrstraße 6–8
34117 Kassel
Telefon 05 61–7 00 05-0
Fax 05 61–7 00 05-25
E-Mail:
nordhessen@igmetall.de

Internet:
► www.igmetall-nordhessen.de
Redaktion: Ullrich Meßmer
(verantwortlich), Walter Schulz,
Martin Sehmisch

Neues Jugend-Team am Start

Die Delegierten der IG Metall-Jugend wählten einen neuen Ortsjugendausschuss



Frisch gewählt: Der neue Ortsjugendausschuss der IG Metall Nordhessen.
Vorne im Bild (von links): Madlen Krawatzek, Aschkan Taheri und Jessica Arndt.

Die rund 50 Delegierten der nordhessischen IG Metall-Jugend haben Mitte Mai einen neuen Ortsjugendausschuss (OJA) gewählt. Ihm gehören 13 junge Gewerkschafter an. In seiner ersten Sitzung wählte das neue OJA-Team Sebastian Ott zu seinem Vorsitzenden. Sebastian ist Jugend- und Auszubildendenvertreter bei der Firma Bombardier in Kassel. Sein Stellvertreter ist Ersen Tekinarslan

(Volkswagen). Schriftführerin ist die Studentin Madlen Krawatzek.

Für gute Ausbildung. Der OJA organisiert die Aktivitäten der nordhessischen IG Metall-Jugend, etwa Schulungen, Aktionen und Konferenzen. Aktuell setzt er sich vor allem für genug Ausbildungsplätze, gute Ausbildungsbedingungen und die Übernahme der Azubis nach dem Abschluss ein. »In den

Betrieben, in denen unsere Tarifverträge gelten und es eine funktionierende Mitbestimmung gibt, können wir sicherstellen, dass junge Menschen übernommen werden«, sagte IG Metall-Jugendsekretär Javier Pato-Otero vor den Delegierten. Das zeige, wie wichtig es sei, dass sich gerade junge Menschen gewerkschaftlich organisieren.

Der neue OJA. Neben der dreiköpfigen Leitung aus Sebastian Ott, Ersen Tekinarslan und Madlen Krawatzek gehören dem neuen Ortsjugendausschuss der IG Metall Nordhessen an: Jessica Arndt (Mercedes-Niederlassung), Alparslan Cevik (Mercedes Benz), Britta Eisebach (Areva), Mario Fores-Cuevas (VW), Janina-Catarina Gomes (Mercedes-Niederlassung), Norma Linsau (Wolfsburg AG), Alazar Measho (VW), Marc Schmidt (VW), Aschkan Taheri (VW) und Nina Volle (Autokühler). ■

Wir kämpfen für Hay und unsere Region

MITGLIEDERZUWACHS STÄRKT POSITION DER BELEGSCHAFT

Belegschaft solidarisiert sich mit der IG Metall für eine Zukunft der Standorte Bockenu und Bad Sobernheim. Der Konflikt um eine zukunftsfähige Sanierung der Firma Hay in Bockenu und Bad Sobernheim geht in die nächste Runde.



Die IG Metall-Mitglieder demonstrieren Geschlossenheit und Kampfbereitschaft.

Nach der ersten Mitgliederversammlung im Januar haben sich die Metallerinnen und Metaller am 8. Mai in Bockenu zu einer weiteren Versammlung getroffen. Knapp 400 folgten der Einladung der IG Metall. Das zeigt, wie groß das Interesse und Engagement der Hay-Belegschaft gegenüber Aktionen der IG Metall geworden ist.

Das beweist auch der Mitgliederzuwachs um knapp 200 Beschäftigte. Betriebsräte und Vertrauensleute haben eine Mitgliederoffensive gestartet und den Organisationsgrad steigern können.

Auf der Versammlung berichtete Winfried Ott, Geschäftsführer der Technologie Bera-

tungsstelle Rheinland-Pfalz (TBS), über die Forderungen der Banken. Nachdem die Gläubigerbanken der Firma einen Großteil ihres Risikos auf eine Millionenbürgschaft des Landes Rheinland-Pfalz abwälzen konnten, verlangen sie jetzt erhebliche Zugeständnisse von den Beschäftigten. Der TBS-Geschäftsführer Win-

fried Ott erläutert: »Die Banken haben klar Position gegen die Belegschaft bezogen. Sie fordern, dass im Betrieb deutlich Druck auf die Beschäftigten gemacht wird und Beiträge aus ihnen herausgequetscht werden sollen.« Kritisiert wurden auch die Unternehmensberater von SMP, die einer nachhaltigen Sanierung nur im Wege stehen. »Die Träumer von SMP müssen raus«, fordert Edgar Brakhuis unter starkem Applaus der Mitglieder.

Breite Zustimmung fanden die Vorschläge der IG Metall und der TBS: Alle anwesenden Mitglieder wurden in die Tarifkommission gewählt. Zudem wählte man eine kleine Verhandlungskommission, bestehend aus Mitgliedern, Vertrauensleuten und Betriebsräten (siehe Bild). »Wir sind eine Mitmachgewerkschaft, und die Mitglieder der IG Metall werden über alle weiteren Schritte abstimmen«, betont Michael Pilz von der IG Metall-Bezirksleitung Frankfurt.

Sollte es zu einem Arbeitskampf kommen, werde die IG Metall alles aufbieten. »Dieser Betrieb ist von enormer Bedeutung für die Region. Ein Betrieb, eine Gewerkschaft, eine Solidarität«, bekräftigte Edgar Brakhuis. ■

TERMINE

- **28. und 29. Mai:**
Erlebniswochenende OJA
- **2. Juni:**
Ortsjugendausschuss
- **7. Juni:** Ortsvorstand
- **9. und 10. Juni:** OV Klausur
- **15. Juni:**
IG Metall-Bezirkskonferenz
- **11. Juni:**
Delegiertenversammlung



Haben das Heft des Handelns in der Hand: Die Mitglieder der kleinen Verhandlungskommission. Nicht nur reden, sondern auch Taten zeigen ist das Motto der Metallerinnen und Metaller. Die Mitglieder der kleinen Verhandlungskommission haben ihre Arbeit schon aufgenommen.

Impressum

IG Metall Bad Kreuznach
Salinenstraße 37
55543 Bad Kreuznach
Telefon 06 71 – 483 38 89-0
Fax 06 71 – 483 38 89-20
E-Mail:
bad-kreuznach@igmetall.de

Internet:
► www.igmetall-bad-kreuznach.de
Redaktion:
Ingo Petzold (verantwortlich)

Protest bei Vaillant

Demo gegen die Schließung

Die Beschäftigten der Firma Vaillant in Bad Kreuznach sind dem Aufruf der IG Metall zu einer Demonstration mit Kundgebung gefolgt.

Der Betrieb mit 57 Mitarbeitern soll geschlossen werden. Das wollen sich Beschäftigte und IG Metall nicht bieten lassen. ■



»Unser Standort ist gesund, warum schließen ohne Grund«: Das war das Motto der Beschäftigten.

1. Mai in Wörth und Neustadt

DIE WIRTSCHAFT SOLL DEM MENSCHEN DIENEN

Am Tag der Arbeit war viel los in der Pfalz: Veranstaltungen und Kundgebungen in Kaiserslautern, Haßloch, Frankenthal, Speyer, Ludwigshafen und an weiteren Orten. Die größte Veranstaltung für Metallerrinnen und Metaller der Verwaltungsstelle Neustadt war, wie in den vergangenen Jahren, im Bürgerpark Wörth.



Hauptredner war Werner Dietrich, Neustadts Erster Bevollmächtigter.



Eine gute Stimmung herrschte bei den Mai-Veranstaltungen.

TERMINE

■ 2. Juni 2010

ab 17.30 Uhr
Sitzung des Ortsjugendausschuss

■ 15. Juni 2010

IG Metall-
Bezirkskonferenz

■ 24. bis 26. Juni 2010

Bezirksjugend-
Camp in Mellnau

■ 1. Juli 2010

Delegiertenversammlung

Impressum

IG Metall Neustadt
Chemnitzer Straße 2
67433 Neustadt
Telefon 063 21-9247-0, Fax -50
E-Mail:
neustadt@igmetall.de

Internet:
► www.igmetall-neustadt.de
Redaktion:
Dr. Werner Dietrich
(verantwortlich), Uwe Schütz

»Die Wirtschaft soll dem Menschen dienen«, forderte Ulli Edelman, Betriebsratsvorsitzender bei Daimler in Wörth und Gernersheim, nach der Eröffnung durch Helmut Dumser. Er zeigte auf, wie sich die Krise bei Daimler auswirkte und wie der Betriebsrat mit dem Instrument Kurzarbeit und mit der Solidarität unter den Beschäftigten Arbeit umverteilt hat.

Hauptredner Werner Dietrich, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Neustadt, stellte auch die Finanz- und Wirtschaftskrise in den Mittelpunkt seiner Ausführungen. Er zeigte Ursachen in den unregulierten Finanzmärkten auf und forderte, die Lasten der Krise an die Verursacher, »Zocker und Spekulanten« zu adressieren, an-

statt sie mit Boni zu belohnen. Angriffe auf die sozialen Sicherungssysteme zu Lasten der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, begründet mit Sparzwängen durch die Krise, wies Kollege Dietrich entschieden zurück.

Großen Zuspruch erhielt er für die Forderung nach Verbesserungen der Situation der »jungen Generation«. Kollege Dietrich nannte es eine Schande, wie mit Praktika, befristeten Verträgen und Niedriglöhnen, beispielsweise in Leiharbeitsverhältnissen, mit jungen Menschen umgegangen wird.

... und auch in Neustadt

am Kartoffelmarkt stand bei Mairedner Uwe Schütz die Krise und ihre Auswirkungen im Vordergrund.

»Ja, wir bezahlen für die Krise, ob wir wollen oder nicht«, führte der Zweite Bevollmächtigte der IG Metall Neustadt aus. Mit Blick auf die Entwicklungen in Griechenland betonte er die Bereitschaft zur Solidarität im Euroraum und wies populistische Meinungsmache gegen Griechenland und brachialen Sozialabbau zur Krisenbewältigung zurück.

Ebenso wie Werner Dietrich in Wörth forderte Schütz, die richtigen Lehren aus der Krise zu ziehen. Jeder Euro, welcher in der Hand von Spekulanten anstatt in Händen von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern landet, sei eine Gefahr, da dann nicht in Zukunft, Ökologie und nachhaltiges Wirtschaften investiert, sondern gezockt werde. Eine umfassende Demokratisierung der Wirtschaft mit maßgeblicher wirtschaftlicher Mitbestimmung sei hier der richtige Weg.

Die beiden Veranstaltungen kamen trotz schlechten Wetters bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern gut an. In Neustadt soll es auch in den kommenden Jahren Maikundgebungen geben. Die Veranstalter wollen allerdings über eine Bündelung der vielen Aktionen nachdenken. ■



»Wir gehen vor« lautete das Motto der Mai-Kundgebungen.

TERMINE

Betriebsräte- Arbeitstagung

■ 15. Juni, 8 Uhr

Heimathaus Neuwied.

Wochenendseminar für Funktionäre

■ 18. und 19. Juni

Delegiertenversamm- lung

■ 22. Juni, 17 Uhr

Anwesenheitspflicht für alle Delegierte. Die/der Nachfolger/in für Claus Gördes im Ortsvorstand wird gewählt. Interessierte Mitglieder sind herzlich eingeladen.

Achtung

Am 4. Juni bleibt das Büro der Verwaltungsstelle geschlossen.

IN KÜRZE

Tolle Mitgliederentwick- lung bei Becker & Co

Das Transport- und Logistikunternehmen im Rasselstein-Verbund Becker & Co hat einen Teilerfolg erreicht: mehrere Verkaufsbemühungen seitens ThyssenKrupp sind zur Zeit gestoppt. Dieser Erfolg ist nicht zuletzt der Solidarität der Rasselstein-Standorte mit seinen IG Metall-Mitgliedern zu verdanken. Über 70 Kolleginnen und Kollegen sind neu in die IG Metall eingetreten. Weiter so! ■

Impressum

IG Metall Neuwied
Langendorfer Straße 66
56564 Neuwied
Telefon 02631-83-68-0
Fax 02631-8368-22
E-Mail:
neuwied@igmetall.de

Internet:

► www.igmetall-neuwied.de

Redaktion:

Markus Eulenbach
(verantwortlich),
Leonore Saamer

Per Schiff zur Kundgebung

1. MAI 2010

IG Metall Neuwied charterte ein Schiff um zur Kundgebung nach Koblenz zu fahren. So viele Teilnehmer aus Neuwied waren lange nicht mehr dabei. Besonders bei Familien mit Kindern kam das Angebot gut an. Im nächsten Jahr wieder!



Gute Arbeit im Büro

Veranstaltung der IG Metall



Am 6. Mai führte die IG Metall Neuwied auf Initiative des Angestellten-Projektes eine Veranstaltung zum Thema »Gute Arbeit im Büro« durch. Die psychischen Belastungen sind enorm gestiegen, der Zeit- und Leistungsdruck ist so hoch, dass viele Angestellte ihre Arbeit nur noch mit Einnahme von Stimmungsaufhellern und

leistungssteigernden Mitteln leisten können. Viele Kolleginnen und Kollegen von TRW nahmen an der Veranstaltung teil. Dort ist das Bewusstsein für dieses Thema besonders hoch, da dort viele Angestellte an dem Burn-out-Syndrom leiden. Der Betriebsrat hat sich schwerpunktmässig diesem Thema angenommen. ■

Betriebsratswahlen

Hohe Wahlbeteiligung und gute Erfolge für die IG Metall

Die Betriebsratswahlen im Bereich der Verwaltungsstelle sind so gut wie abgeschlossen. Die Wahlbeteiligung war in den meisten Betrieben hoch, erfreulich war auch, dass es in keinem Betrieb ei-

ne Listenwahl gab. Die IG Metall Neuwied wünscht allen neugewählten Betriebsräten viel Erfolg bei der Arbeit.

Ausführlicher werden wir in der nächsten Ausgabe berichten. ■



Mit der IG Metall fährt man besser

URLAUB UND URLAUBSGELD

Bald geht die große Urlaubszeit wieder los – leider nicht immer ungetrübt. Entsprechend ging es auf der letzten Inforunde für Betriebsräte (Foto) brandaktuell rund um den Urlaub aus der Sicht der Ansprüche der Arbeitnehmer und der Mitsprachemöglichkeiten des Betriebsrats.

Konflikte gibt es häufig bei Fragen der Gewährung von beantragtem Urlaub oder bei der Berücksichtigung der Wünsche der Arbeitnehmer, bei (unrechtmäßiger) betrieblicher Anweisung von Urlaub, so bei Arbeitsmangel, bei der Übertragung auf das Folgejahr und bei der Begrenzung von betrieblich vereinbarten Urlaubszeiten.

Sowohl betrieblich als auch individuell gibt es erhebliche Unterschiede bei den Ansprüchen an Urlaubstagen und der Vergütung von Urlaub. Der gesetzliche Jah-

res-Mindesturlaub beträgt vier Wochen bei Fortzahlung des »normalen« Entgelts. Gilt ein Tarifvertrag mit der IG Metall, sind es alle Mal mehr, in der Regel sechs Wochen meistens mit bis zu 50 Prozent zusätzlichem Urlaubsgeld.

Immer öfter werden Urlaub und Urlaubsgeld Gegenstand von Begehrlichkeiten der Arbeitgeber und stehen oft zum Beispiel bei Verhandlungen um Sanierungstarifverträge zur

Disposition. Urlaub und Urlaubsgeld sind nicht vom Himmel gefallen und kein Geschenk der Arbeitgeber aus »guten Zeiten«. Es

sind über Jahrzehnte hart erkämpfte tarifliche Leistungen und verdienen es, verteidigt zu werden. ■



Betriebsrats-Inforunde zum Thema Urlaubsrecht.

TARIFHISTORIE

Metall- und Elektroindustrie:

- **1951:** Urlaub nach Betriebszugehörigkeit bis zu 18 Werktagen (3 Wochen);
- **1962, 1964, 1971, 1972, 1974, 1976, 1980:** jeweils Verlängerung um ein bis zu sechs Tage
- **1965:** 30 Prozent zusätzliches Urlaubsgeld
- **1970:** Nichtanrechnung des arbeitsfreien Samstags
- **1974:** Erhöhung auf 50 Prozent zusätzliches Urlaubsgeld
- **1979:** verarbeitende Industrie: Verlängerung des Urlaubs in Stufen auf 30 Tage
- **1981:** 30 Tage Urlaub für alle über 25-Jährigen
- **1982:** 30 Tage Urlaub auch für alle 18- bis 25-Jährigen
- **1983:** 30 Tage Urlaub auch für alle Arbeitnehmer in der Metallindustrie. Allein das von der IG Metall erstrittene tarifliche Urlaubsgeld ist ein Mehrfaches des Jahresbeitrags für die IG Metall.

Neu im Betriebsrat – was nun?

Empfang der IG Metall Wiesbaden-Limburg

Die IG Metall Wiesbaden-Limburg hatte die »Neugewählten« in einer ersten Runde für den 7. Mai ins »Neue Schützenhaus« nach Wiesbaden eingeladen.

Über 30 Kolleginnen und Kollegen waren anwesend – einige der »Neuen« wurden begleitet von »Alten«, die in unseren »Kreisen« schon gut vertraut sind. Hauptanliegen der Veranstaltung: sich bekannt machen und gute Zusammenarbeit organisieren.

Doris Wege, Zweite Bevollmächtigte, eröffnete die Veranstaltung und gratulierte im Namen des Ortsvorstandes zur Wahl in den Betriebsrat. In schwierigen Zeiten sei eine solche Kandidatur keine einfache Entscheidung.

Anhand aktueller Ereignisse gab sie einen Überblick über die auf die Betriebsräte zukommen-

den Aufgaben und die Unterstützungsangebote der IG Metall.

Kollege Marc Hammes, Bildungsberater beim Bildungswerk Rhein/Main e.V. ergänzte mit konkreten Bildungsangeboten, die in Kooperation mit der IG Metall entwickelt wurden.

Kollege Michael Erhardt, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Frankfurt und Wiesbaden-Limburg, gab einen Überblick über wichtige tarif- und betriebspolitische Aktivitäten der IG Metall in der Krise und erreichte beschäftigungspolitischen Erfolge. Deren hohe Wertschätzung hätten maßgeblich zur Stärkung des Mandats der IG Metall bei den Betriebsratswahlen beigetragen. Die betrieblichen Konflikte, von denen berichtet wurde, sind vielfältig – Tarifverträge erkämpfen und betrieb-

lich umsetzen, Betriebsänderungen mit Personaleinschnitten, Arbeitszeitregelungen, personelle Einzelmaßnahmen und vieles mehr. In allen Fällen geht es um grundlegende Rechte der Arbeitnehmer. Und da meinen wir:

IG Metall und Betriebsräte – das gehört zusammen.

Ein weiterer Termin wird am 24. Juni sein. ■

Impressum

IG Metall Wiesbaden-Limburg
Bahnhofstraße 26
65185 Wiesbaden
Telefon 0611/99964-0
Fax 0611/99964-99
E-Mail: wiesbaden-limburg@igmetall.de

Internet:
► www.igmetall-wiesbaden-limburg.de
Redaktion:
Doris Wege (verantwortlich),
Elke Bethwell

GLÜCKWÜNSCHE

Unsere Geburtstagskinder im Juni:

■ 85 Jahre

Wilhelm Gall,
Großbundenbach
Anni Mootz, Bexbach

■ 80 Jahre

Max Ackermann,
Zweibrücken
Otmar Lauer,
Bruchmühlbach-Miesau
Walter Müller, Blieskastel

■ 75 Jahre

Helga Becker,
Herschweiler-Pettersheim
Heinz Bischoff,
Zweibrücken
Christa Gros,
Schönenberg-Kübelberg
Werner Grünagel,
Homburg
Gustav Hussong, Blieskastel
Helmut Lambrecht,
Hütschenhausen
Edith Renner, Altenkirchen
Rudi Röhm, Bechhofen
Alfred Schlapka, Bexbach
Günter Stramm, Homburg
Günter Tilp, Waldfischbach-Burgalben

■ 70 Jahre

Sieglinde Agne,
Zweibrücken
Horst Beyer,
Bruchmühlbach-Miesau
Erich Bonaventura,
Homburg
Serafin Calabrese, Homburg
Baldur Geimer, Bexbach
Erna Guth, Elzach
Leni Hasemann, Landstuhl
Jürgen Katt, Zweibrücken
Karl Heinz Körbel,
Herschweiler-Pettersheim
Erich Krupp, Bexbach
Josef Lenjoint, Bexbach
Karl Heinz Pfleger,
Homburg
Hans Jürgen Samsel,
Homburg
Gertrud Schwarz, Homburg
Rolf Staut, Homburg
Hans Weber, Breitenbach

Hinweis: Geburtstagskinder, die im Folgemonat nicht veröffentlicht werden möchten, bitten wir um kurze Mitteilung.

Das Motto war: Wir gehen vor

PROTEST UND FEST AM 1. MAI IN SAARBRÜCKEN

Trotz strömenden Regens demonstrierten 4000 Menschen am 1. Mai in Saarbrücken für ihre Rechte. Angeführt wurde die Demo von »Samba Balawaa«, der Samba-Gruppe der IG Metall-Völklingen.

Hauptrednerin bei der anschließenden Kundgebung auf dem Tblisser Platz war neben dem DGB-Landesvorsitzenden Eugen Roth das IG Metall-Vorstandsmitglied Helga Schwitzer. Helga Schwitzer kündigte eine Kampagne gegen die sogenannte »Kopfpauschale« an, die sie als »unsozial und ungerecht« kritisierte. Zusätzlich verlangte sie auch die Abschaffung der Rente mit 67, was mit großem Beifall quittiert wurde.

DGB Saar-Chef Eugen Roth forderte die Saarländische Landesregierung auf, sich endlich den wichtigen Problemen des Landes zu widmen, anstatt sich mit der »Bankenkrise im saarländischen

Landtag« zu beschäftigen. Ein Betrieb wie Halberg Guss in Saarbrücken, der sich aktuell in sehr großen wirtschaftlichen Schwierigkeiten befindet, ist von existenzieller Bedeutung für das Saarland und braucht dringend Unterstützung von der Politik. Der Erhalt von mehr als 1000 Arbeitsplätzen bei Halberg Guss ist das Gebot der Stunde.

Eugen Roth ging in seiner Rede unter anderem auch auf die Ausbildungssituation ein: »Die katastrophale Situation auf dem Ausbildungsstellenmarkt wird beschönigt. Eine auf Bildung ausgerichtete Landespolitik ist drin-



Trotz Regens – wir gehen vor.

gend gefragt, anstatt sich mit der vermeintlich nicht ausreichenden Ausbildungsfähigkeit der Jugendlichen zu beschäftigen.

Mit Musik ging dieser 1. Mai in Saarbrücken unter dem Motto »Wir gehen vor – Protest und Fest« zu Ende. ■

Homburg gehört uns

Die Kampagne »Junge Generation« wird am 15. Juni gestartet.

Jetzt geht es los. Am 15. Juni startet in Homburg die Kampagne »Junge Generation« der IG Metall, mit der wir massiv und laut auf die Perspektiven der jungen Generation aufmerksam machen. Wir wollen den Auftakt aber auch nutzen, um die wirtschaftlichen Schwierigkeiten unserer Region zu thematisieren.

Die Situation der Jugendlichen ist dramatisch, denn prekäre und unsichere Arbeit nimmt zu. Fast jeder Vierte unter 27 findet keinen sicheren Arbeitsplatz. Es fehlen nach wie vor genügend betriebliche Ausbildungsplätze, und die Jungen sind die Verlierer der Krise. Die Arbeitslosenquote der 15- bis 24-jährigen ist mit fast 15 Prozent fast doppelt so hoch wie in der restlichen Bevölkerung. Dagegen setzen wir uns mit der bundesweiten Kampagne »Junge Generation« zur Wehr. Die Über-

nahme muss sichergestellt werden. Dem Fachkräftemangel muss vorgebeugt werden und die Ausbildungsplätze müssen erhalten bleiben.

Der Auftrag der IG Metall ist es, die Zukunft der jungen Generation neu zu gestalten. Die Krise haben wir nicht zu verantworten, sie gehört den Spekulanten. Unsere Zukunft gehört uns.

Die Veranstaltung beginnt um 16 Uhr auf dem Rondell in Homburg. Danach demonstrieren wir zum Marktplatz zu der Kundgebung. Unter anderem spricht der IG Metall-Bezirksleiter Armin Schild. Im Anschluss daran spielen das SKA-Einsatzkommando und OKU and the Reggaerocker bis 21 Uhr.

Wir laden alle Mitglieder der IG Metall herzlich ein, nicht nur die Jugendlichen, an der Veranstaltung teilzunehmen. ■



Massiv und laut für Perspektiven.

Impressum

IG Metall Homburg-Saarpfalz
Talstraße 36
66424 Homburg
Telefon 06841 – 9337-0
Fax 06841 – 9337-50
E-Mail: homburg-saarpfalz@igmetall.de

Internet:

► www.igmetall-homburg-saarpfalz.de
Redaktion: Werner Cappel,
(verantwortlich) Ralf
Reinstädter, Ralf Cavellus,
Mark Seeger

Tarifabschluss: Weiter am Ball bleiben

GEMEINSAM ALS TEAM AGIEREN

In den tarifgebundenen Betrieben der Metall- und Elektroindustrie wird mit der Vergütung für Mai 2010 die erste Einmalzahlung von 160 Euro (Azubis 60 Euro) aus dem Tarifiergebnis 2010 ausgezahlt. Eine weitere Einmalzahlung plus Tabellen-erhöhung ist vereinbart.

Von der Zuschauertribüne mit aufs Spielfeld!

TARIF

Gemeinsam geschafft: Mehr Geld trotz Krise

- + Einmalzahlungen (2 x 160 Euro, Azubis 2 x 60 Euro)
- + 2,7 Prozent ab April 2011
- + 0,4 Prozent für TV FlexÜ

IG Metall Eisenach:

- Unbequem aus Verantwortung
- Erfolgreich als starkes Team

Mach auch DU mit!

2010 - 2012

In der Tarifbewegung 2010 gelang trotz wirtschaftlich schwieriger Rahmenbedingungen ein maßvoller Tarifabschluss. Im ersten Schritt werden mit der Abrechnung für Mai 2010 160 Euro Einmalzahlung (Azubis 60 Euro) ausgezahlt.

Zweite Erhöhung: Eine zweite Einmalzahlung in gleicher Höhe wird mit der Abrechnung für Dezember 2010 fällig. Ab April 2011 erhöhen sich dann die Entgelte um 2,7 Prozent. Der Tarifvertrag hat eine Laufzeit bis

Ende März 2012. Da am 11. Juni die Fußball-Weltmeisterschaft in Südafrika beginnt, sei an dieser Stelle ein Vergleich angebracht: Beim Fußball kommt es darauf an, dass eine Mannschaft geschlossen steht und gemeinsam für den Erfolg kämpft.

Gemeinsam geht es besser:

Und auch im Betrieb kommt es darauf an, dass eine Belegschaft möglichst geschlossen und gemeinsam dafür eintritt, wie die Arbeits- und Einkommensbedingungen im Betrieb sind. Daher

kommt es in den Betrieben, in denen der Tarifvertrag Anwendung findet, darauf an, weitere Kolleginnen und Kollegen zu gewinnen, mit uns gemeinsam die kommenden Herausforderungen zu bestehen. In allen Betrieben, in denen bisher kein Tarifvertrag Anwendung findet, haben wir es in der Hand, viele Beschäftigte ins »Team« zu holen, in der IG Metall zu organisieren und dann gemeinsam und durchsetzungsfähig anzutreten.

Es gilt, nicht nur zuzuschauen sondern mitzumachen. ■

TERMINE

Ortsfrauenausschuss

Wir treffen uns am 2. Juni, 16.30 Uhr, bei der IG Metall Eisenach.

Betriebsräteschulung

Am 17. Juni, ab 9 Uhr, für neugewählte Betriebsratsmitglieder in Tabarz.

Ortsjugendausschuss

Wir treffen uns am 17. Juni, 17 Uhr, bei der IG Metall Eisenach.

Weitere Unterstützung erwünscht

Angebot zur außerbetrieblichen Gewerkschaftsarbeit

Anfang Mai trafen sich Aktive aus der IG Metall Suhl-Sonneberg und Eisenach, die sich ehrenamtlich im Bereich der Außerbetrieblichen Gewerkschaftsarbeit (AGA) engagieren, in Bad Orb zum Seminar. Einig waren wir uns alle: Wir wollen dabei sein und die Zukunft der IG Metall aktiv mitgestalten. Wir engagieren uns für Erwerbslose, für Senioren und für Mitglieder aus Betrieben ohne Betriebsrat. Wir sind aktiv bei der Unterstützung in den Betrieben,

bei Warnstreiks und Tarifaktionen, aber auch bei Aktionen gegen Sozialabbau. Weiter wurde beraten, welche kulturellen Aktivitäten konkret unternommen werden können, um sich auch außerhalb der betrieblichen Zusammenhänge zu begegnen. Zur Umsetzung der zahlreichen Vorhaben freuen wir uns über weitere Unterstützung. Wer mitmachen möchte, kann sich gern an die IG Metall wenden. Gemeinsam gelingt uns sicher vieles besser. ■



JUGENDCAMP

In der Tradition der jährlichen Treffen laden wir auch für den 25. bis 27. Juni 2010 wieder zum Jugendcamp ins mittelhessische Mellnau ein. Übers Wochenende wollen wir bei Sport, Spaß und Unterhaltung eine schöne Zeit verbringen. Wir präsentieren uns mit einem eigenen Grill-Stand. Immerhin sind wir ja Thüringer. Um dabei sein zu können, bitte an Helge Thomas wenden, Telefon 0160-5330-203 E-Mail: Helge.Thomas@igmetall.de

Impressum

IG Metall Eisenach
Rennbahn 5
99817 Eisenach
Telefon 036 91 - 25 49-0
Fax 036 91 - 25 49-28
E-Mail:
eisenach@igmetall.de

Internet:
www.igmetall-eisenach.de
Redaktion:
Uwe Laubach (verantwortlich),
Thomas Steinhäuser

Tarifabschluss: Weiter am Ball bleiben

GEMEINSAM ALS TEAM AGIEREN

In den tarifgebundenen Betrieben der Metall- und Elektroindustrie wird mit der Vergütung für Mai 2010 die erste Einmalzahlung von 160 Euro (Azubis 60 Euro) aus dem Tarifiergebnis 2010 ausgezahlt. Eine weitere Einmalzahlung plus Tabellen-erhöhung ist vereinbart.

Von der Zuschauertribüne mit aufs Spielfeld!

Gemeinsam geschafft: Mehr Geld trotz Krise

- + Einmalzahlungen (2 x 160 Euro, Azubis 2 x 60 Euro)
- + 2,7 Prozent ab April 2011
- + 0,4 Prozent für TV FlexÜ

IG Metall:

- Unbequem aus Verantwortung
- Erfolgreich als starkes Team

Mach auch DU mit!

2010 - 2012

In der Tarifbewegung 2010 gelang trotz wirtschaftlich schwieriger Rahmenbedingungen ein maßvoller Tarifabschluss. Im ersten Schritt werden mit der Abrechnung für Mai 2010 160 Euro Einmalzahlung (Azubis 60 Euro) ausgezahlt.

Zweite Erhöhung: Eine zweite Einmalzahlung in gleicher Höhe wird mit der Abrechnung für Dezember 2010 fällig. Ab April 2011 erhöhen sich dann die Entgelte um 2,7 Prozent. Der Tarifvertrag hat eine Laufzeit bis

Ende März 2012. Da am 11. Juni die Fußball-Weltmeisterschaft in Südafrika beginnt, sei an dieser Stelle ein Vergleich angebracht: Beim Fußball kommt es darauf an, dass eine Mannschaft geschlossen steht und gemeinsam für den Erfolg kämpft.

Gemeinsam geht es besser:

Und auch im Betrieb kommt es darauf an, dass eine Belegschaft möglichst geschlossen und gemeinsam dafür eintritt, wie die Arbeits- und Einkommensbedingungen im Betrieb sind. Daher

kommt es in den Betrieben, in denen der Tarifvertrag Anwendung findet, darauf an, weitere Kolleginnen und Kollegen zu gewinnen, mit uns gemeinsam die kommenden Herausforderungen zu bestehen. In allen Betrieben, in denen bisher kein Tarifvertrag Anwendung findet, haben wir es in der Hand, viele Beschäftigte ins »Team« zu holen, in der IG Metall zu organisieren und dann gemeinsam und durchsetzungsfähig anzutreten.

Es gilt, nicht nur zuzuschauen sondern mitzumachen. ■

TERMINE

Frauen-Seminar

Am 18. und 19. Juni 2010 in Tabarz. Informationen und Anmeldungen bitte an die IG Metall Suhl-Sonneberg, Telefon 03681-7118-30.

Ortsjugendausschuss

Wir treffen uns am 10. Juni 2010, 17 Uhr, bei der IG Metall Suhl-Sonneberg.

AGA-Arbeitskreis

Am 9. Juni 2010, ab 9 Uhr, bei der IG Metall Suhl-Sonneberg in Suhl.

Weitere Unterstützung erwünscht

Angebot zur außerbetrieblichen Gewerkschaftsarbeit

Anfang Mai trafen sich Aktive aus der IG Metall Suhl-Sonneberg und Eisenach, die sich ehrenamtlich im Bereich der Außerbetrieblichen Gewerkschaftsarbeit (AGA) engagieren, in Bad Orb zum Seminar. Einig waren wir uns alle: Wir wollen dabei sein und die Zukunft der IG Metall aktiv mitgestalten. Wir engagieren uns für Erwerbslose, für Senioren und für Mitglieder aus Betrieben ohne Betriebsrat. Wir sind aktiv bei der Unterstützung in den Betrieben,

bei Warnstreiks und Tarifaktionen, aber auch bei Aktionen gegen Sozialabbau. Weiter wurde beraten, welche kulturellen Aktivitäten konkret unternommen werden können, um sich auch außerhalb der betrieblichen Zusammenhänge zu begegnen. Zur Umsetzung der zahlreichen Vorhaben freuen wir uns über weitere Unterstützung. Wer mitmachen möchte, kann sich gern an die IG Metall wenden. Gemeinsam gelingt uns sicher vieles besser. ■



MELNNAU 2010

Freitag, 25. Juni 2010 BIS Sonntag, 27. Juni 2010

Vollebad Mittelthüringisches Lagerfeuer Das Musik-Richtertempe
Wochenendcamp findet den Donnerstag, Freitag und Samstag
Es gibt viel zu sehen, zu hören und zu erleben! (Freizeitprogramm)
Anmeldung & Infos: Jugendcamp 2010
Sponsoring: IG Metall Suhl-Sonneberg, IG Metall Eisenach, IG Metall Tabarz

JUGENDCAMP

In der Tradition der jährlichen Treffen laden wir auch für den 25. bis 27. Juni 2010 wieder zum Jugendcamp ins mittelhessische Mellnau ein. Übers Wochenende wollen wir bei Sport, Spaß und Unterhaltung eine schöne Zeit verbringen. Wir präsentieren uns mit einem eigenen Grill-Stand. Immerhin sind wir ja Thüringer. Um dabei sein zu können, bitte an Helge Thomas wenden: Telefon 0160-5330-203 Mail: Helge.Thomas@igmetall.de

Impressum

IG Metall Suhl-Sonneberg
Platz der deutschen Einheit 4
98527 Suhl
Telefon 03681-7118-30
Fax 03681-7118-50
E-Mail:
suhl-sonneberg@igmetall.de

Internet:
www.igmetall-suhl-sonneberg.de
Redaktion:
Uwe Laubach (verantwortlich),
Thomas Steinhäuser